

Paganini mit Pop-Perlen garniert

Modern-Cello-Piano-Duo begeistert Publikum des Horizonte-Festivals im Bremervörder Ratssaal mit dem Besten aus zwei Welten

Von Thomas Schmidt

BREMERVÖRDE. Der Bann ist längst gebrochen. Auch Kammermusik – früher noch ein Sorgenkind im Bremervörder Kulturleben – erreicht inzwischen ein großes Publikum. Das Horizonte-Festival macht es möglich. Am Donnerstag begeisterte das Modern-Cello-Piano-Duo mit einem spannenden Repertoire, hoher Virtuosität und nicht zuletzt einem leisen Humor in der Moderation das Publikum im Bremervörder Ratssaal. Unter dem Motto „Bohemian Rhapsody“ führten Daniel Sorour (Cello) und Clemens Kröger (Piano) die ganze Unsinnigkeit der Trennung von E- und U-Musik auf wunderbare Weise ad absurdum, in dem sie das Beste beider Welten zu Gehör brachten.

Ob Pop-Perlen von Lennon/McCartney oder Freddie Mercury, barocke Meisterwerke von Bach, Romantisches von Schubert und Virtuositäts-Schaukämpfe von Paganini oder die reiche Rhythmik der großen Spanier Granados, de Falla und Cassado: Dieses Duo ist in allen Welten zu Hause und lässt mit ungeheurer Ausdruckskraft und einem seismographisch feinem Gespür für verschlungene Melodiepfade Kompositionen aller Epochen funkeln.

Besonders beeindruckend: Wie sich Cellist Daniel Sorour Paganinis aberwitzig verdreckselter, stets auf Wirkung beim Publikum bedachtes Teufelsgeiger-Werk – die Mosesvariationen über ein Thema von Rossini – erarbeitet hat. Auf einer Saite macht Sorour aus seinem Cello einen wahren Zauberkasten und entfaltet ein musikalisches Feuerwerk, wie es Jimi Hendrix gefallen hätte. Ein faszinierendes Spiel mit Klangfar-

ben in allen Lagen – vom Publikum mit einem besonders heftigem Applaus gefeiert.

Doch auch die tief empfundene, selbstvergessene Melancholie und Seelenschau von Piazzollas „Oblivion“ gestaltet Sorour ebenso famos wie fein – sensibel begleitet von Clemens Krögers tröpfelnd-zarter Begleitung. Kein Wunder, dass diese beiden Musiker auch Camille Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ lebendig werden lassen: der unglückliche Vogel flattert sozusagen durch den Ratssaal, während die Elefantin fröhlich übers Parkett stapft.

Das Crossover-Konzept des Duos funktioniert vom ersten Takt bis zu den Zugaben. Flirteten schon die Beatles mit der Klassik, so machen Daniel Sorour und Clemens Kröger aus dieser Liebelei ein ebenso unterhaltsames wie beglückendes Gesamtkonzept. Und nicht nur die „Queen“-Fans dürften eine Gänsehaut gehabt haben, als Freddie



Höchste Konzentration, subtile Interpretationen und ein spannungsreiches Programm von Pop bis Paganini: The Modern-Cello-Piano-Duo mit Daniel Sorour (rechts) und Clemens Kröger.

Foto: Thorsten Eilers

Mercurys herrlich bombastische „Bohemian Rhapsody“ im Piano-Cello-Format für eine weitere Horizont-Erweiterung sorgt.

.....
▶ **Mit der BZ gewinnen:** Bei der jüngsten BZ-Verlosung für das Horizonte-Festival haben Karin und Wolfgang Schütt Karten für den Abend mit Henning Venske gewonnen. Die Veranstaltung findet morgen um 20 Uhr statt; mehr Infos auf Seite 20.